

Kurzfilm statt „Kurz mal ‘nen Film“

Die 6. Paderborner Kurzfilmnacht lockte mehr als hundert Besucher ins Cineplex. Am 14. November präsentierten Studierende dort eine Auswahl der auf den Internationalen Kurzfilmtagen Oberhausen gezeigten Werke.

„Unter den Filmen befanden sich wahre Fundstücke“, freut sich Prof. Dr. Annette Brauerhoch, die den Studierenden bei der Organisation der Veranstaltung zur Seite stand. Anfang Mai hatten diese im Rahmen eines medienwissenschaftlichen Seminars die 59. Internationalen Kurzfilmtage in Oberhausen besucht. Auf Basis der dort gesichteten Filme entstand ein Programm mit großer Bandbreite, das sowohl Dokumentarfilme als auch Musikvideos beinhaltet.

Zwei Moderatoren führten das Publikum durch den Abend und stellten die zwölf Titel vor. Die erste



Programmhälfte zeigte neben rein ästhetischen auch sozialkritische Produktionen, wie die Suche eines Mädchens, aufgewachsen zwischen zwei Kulturen, nach der eigenen Identität. Zwischen den digitalen Formaten fand auch ein 35mm-Film von 1972 seinen Weg auf die Leinwand. Der Regisseur Krsto Papic beleuchtet darin die Situation der Gastarbeiter aus dem damaligen Jugoslawien.

Nach einer kurzen Pause widmeten sich die anschließenden Filme politisch brisanten Themen, wie dem Nahostkonflikt, der potentiellen Gefahr durch atomare Waffen und

einer zunehmenden Überalterung der Gesellschaft. Besonders großen Anklang fand das Musikvideo zu „Die Zeit heilt alle Wunder“ von Wir sind Helden. Die Protagonisten gewähren darin einen Einblick in den gemeinsamen Alltag nach 50 Ehejahren.

Oliver Flothkötter, einer der sieben Organisatoren, zeigt sich positiv: „Der Abend war ein voller Erfolg. Wir freuen uns, dass wir so viele Zuschauer für unser Projekt begeistern konnten.“

(jae/fe)



Foto: Karolina Kullinski